

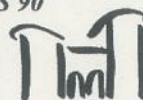


CDU Stadtratsfraktion
Trier

SPD FRAKTION
im Trierer Stadtrat

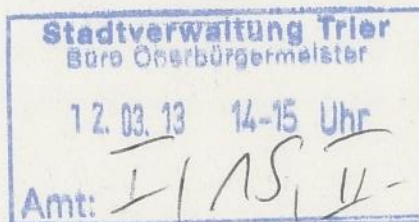


BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN
im
Stadtrat



FDP
Die Liberalen

Herrn
Oberbürgermeister Klaus Jensen
Rathaus Am Augustinerhof
54290 Trier



Brill
12.3.13

Trier, 12. März 2013

**Änderungsantrag der Fraktionen von CDU, SPD, Bündnis 90/Die Grünen und FDP zu TOP5:
Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Trier 2012/13 bis 17/18 mit einem
Ausblick bis zum Jahr 2025 und Entscheidungen zu einzelnen Schulstandorten (Vorlage
049/2013)**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten Sie, den folgenden Änderungsantrag auf die Tagesordnung der Stadtratssitzung am 14. März 2013 zu setzen:

Der Rat möge beschließen:

Die Verwaltungsvorlage 049/2013 zum Schulentwicklungsplan wird wie folgt geändert:

1. Punkt 2.1 wird wie folgt gefasst: „Mindestens 50% der Grundschulen (GS) und 100% der weiterführenden Schulen und Förderschulen (FS) werden unter Berücksichtigung des Elternwillens zu Ganztagschulen (GTS).“
2. Die Vorlage wird um den Punkt 2.15 wie folgt ergänzt: „Durch eine starke Verschränkung mit dem Landkreis Trier-Saarburg im Bereich der weiterführenden Schulen sollen gemeinschaftliche Schulträgerschussitzungen etabliert werden.“
3. Punkt 3.1 wird wie folgt gefasst: „Insgesamt sind durch Konzentration fünf Grundschulstandorte aufzugeben, entsprechend die Schulbezirke zu vergrößern und die SchülerInnen in drei- oder vierzügigen Grundschulstandorten zusammen zu führen.“
4. Punkt 3.3 wird wie folgt gefasst: „Die Stadt Trier steht dem Ausbau des Anteils an Ganztagsgrundschulen positiv gegenüber, betont aber auch die Notwendigkeit der Existenz von Horten. Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat bis Ende 2013 ein Konzept vorzulegen, das einen Zeitplan für die Beantragung von Ganztagsgrundschulen mit dem Ziel eines gesamtstädtisch gesehenen Hortangebotes in Einklang bringt.“
5. Im Punkt 3.4 werden die Wörter im letzten Halbsatz „d.h. auch mit Rückgriff auf Gebäuderessourcen im Landkreis Trier-Saarburg“ gestrichen.
6. Der Punkt 4.2 wird wie folgt gefasst: „Die integrative Kurfürst-Balduin-Realschule Plus Trier-West, seit vielen Jahren Schwerpunktschule und seit 2012 Ganztagschule, bleibt am Standort Trier-West erhalten und wird ab dem Schuljahr 2013/14 mit den erforderlichen

Klassenräumen in Form von Mobilelementen oder Ersatzräumen in fußläufiger Nähe ausgestattet.“

7. Der Punkt 4.3 wird wie folgt gefasst: „Die Grundschulen Reichertsberg und Pallien werden am Standort der Kurfürst-Balduin-Realschule Plus in einem gemeinsamen Erweiterungsbau mit der Realschule Plus, schnellstmöglich - spätestens zum Schuljahr 2018/19 - zusammengeführt.“
8. Der Punkt 4.4 wird wie folgt gefasst: „Das Gebäude der ehemaligen Robert-Schuman-Realschule wird nicht dauerhaft für eine Nutzung von Grundschulen oder weiterführenden Schulen genutzt oder saniert.“
9. Der Punkt 4.6 wird wie folgt gefasst: „Die Grundschule Martin wird ihren Schulbetrieb fortsetzen.“
10. Der Punkt 4.7 wird ersatzlos gestrichen.
11. Der Punkt 4.9 wird wie folgt gefasst: „Die Grundschule Quint und die Grundschule St. Peter werden schnellstmöglich an einem neuen Standort zusammengeführt. Die Verwaltung prüft hierfür die folgenden beiden Varianten: a) Neubau in Ehrang (Nähe Marienkrankenhaus) oder b) Nutzung der bestehenden Räumlichkeiten am Mäusheckerweg. Die Entscheidung des Rates über eine der beiden Varianten erfolgt bis Ende 2013. Bis zum Ausbau des neuen Schulstandorts bleibt der Schulbetrieb erhalten.“
12. Der Punkt 4.10 wird ersatzlos gestrichen.
13. Bei Punkt 4.17 wird der zweite Satz ersatzlos gestrichen.
14. Der Punkt 4.18 wird ersatzlos gestrichen.
15. Der Punkt 4.19 wird wie folgt gefasst: „Die Grundschule Egbert bleibt ohne Aus- oder Neubau erhalten. Die Schulbezirksgrenzen sind so zu verändern, dass die zusätzlichen Kinder von Ausonius und Olewig aufgenommen werden können, ohne dass Egbert erweitert werden müsste.“
16. Die Vorlage wird um folgenden Punkt ergänzt: „Die Verwaltung wird beauftragt, dem Rat auf der Grundlage des Schulentwicklungskonzeptes im Jahr 2014 ein Schulbaukonzept vorzulegen, das die zeitlichen Abfolgen und Prioritäten beinhaltet und Umsetzungszeiträume für die einzelnen Maßnahmen festhält.“

Die Begründung erfolgt mündlich.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Dr. Ulrich Dempfle

Vorsitzender

CDU-Fraktion

gez.

Sven Teuber

Vorsitzender

SPD-Fraktion

gez.

Petra Kewes

Vorsitzende

Grünen-Fraktion

gez.

Dr. Karl-Josef Gilles

Vorsitzender

FDP-Fraktion